



Naturnahe Gestaltung von Gewerbestandorten

Sven Schulz – Bodensee-Stiftung

www.bodensee-stiftung.org

www.naturnahefirmengelaende.de

Gefördert von:





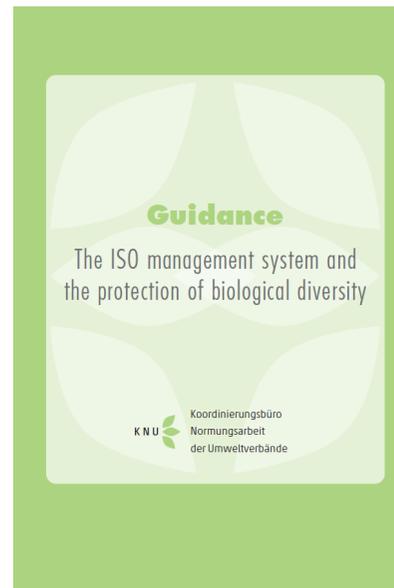
Bodensee-Stiftung

- **Gegründet 1994**
- **Nachhaltige Entwicklung der Bodenseeregion und darüber hinaus**
- **„nachhaltige Wirtschaftsweisen“ von Beginn an Schwerpunkt**
- **Stifter: Deutsche Umwelthilfe, NABU, BUND, Österreichischer Naturschutzbund, WWF Schweiz, Pro Natura Thurgau**
- **Stiftungskapital minimal, rein projektorientiert**
- **Ursprünglich fast ausschließlich in der Bodenseeregion aktiv, heute 50-50: Schwerpunkt Bodenseeregion aber auch deutschlandweite und internationale Projekte**

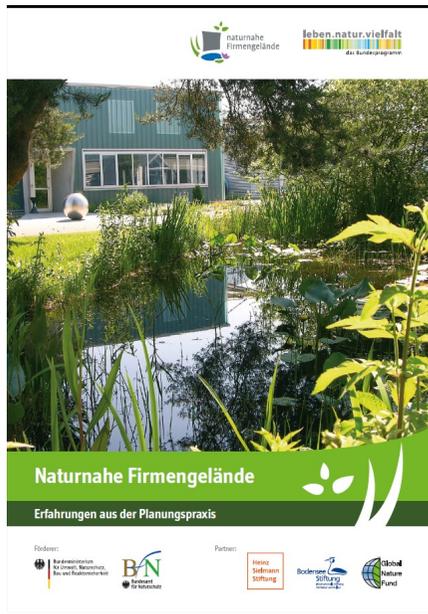
Der **Haubentaucher** (*Podiceps cristatus*) ist eine Vogelart aus der Familie der Lappentaucher (Podicipedidae). Der etwa stockentengroße Vogel ist der größte, häufigste und bekannteste Vertreter dieser Familie von Wasservögeln. Er brütet auf Süßwasserseen und größeren Teichen mit röhrichtbewachsenen Ufern. [Text: Wikipedia]

Wirtschaft und biologische Vielfalt bei der Bodensee-Stiftung

- *European Business & Biodiversity Campaign*
- *Biodiversität in Standards der Lebensmittelbranche*
- *Biodiversität im Weinanbau*
- *Biodiversität in der Beschaffung und im Bauwesen*
- *Biodiversität und Umweltmanagement:*



Ergebnisse & Erfahrungen



- über 150 beratene Unternehmensstandorte (zwischen ca. 3.000m² und mehreren Quadratkilometern)
- sechs Leuchtturmbeispiele
- auf mehr als 50% der beratenen Standorte wird etwas umgesetzt
- auf ungefähr ein Drittel der beratenen Standorte wird substantiell etwas umgesetzt
- Branchen: Querschnitt durch die deutsche Wirtschaft

Diese und weitere Materialien auf www.naturnahefirmengelaende.de

A photograph showing a vast field of pink flowers in the foreground, with a modern building and trees in the background under a blue sky. The text "Endlich: Natur auf dem Firmengelände!" is overlaid on the image.

Endlich: Natur auf dem Firmengelände!

Was zeichnet ein naturnahes Firmengelände aus?

1. Platz für die Natur auf Rest-und Brachflächen
2. Gestaltung und Pflege von Grünanlagen nach ökologischen Kriterien.

- einheimische, standortangepasste Pflanzen
- gezielte Schaffung von (vielfältigen) Lebensräumen
- extensive Pflege ohne Düngung und Herbizide

Funktionalität des Geländes als Gewerbefläche hat Priorität und wird nicht in Frage gestellt!

Orientierung an Schweizer Stiftung Natur & Wirtschaft: „30% naturnah“ als angestrebtes Ziel für ein „naturnahes Firmengelände“. Auch weniger kann natürlich sinnvoll sein.



30%? Das hört sich (unrealistisch) viel an...

- Man kann natürlich auch weniger als 30% naturnah gestalten.
- Plus: So viel ist das gar nicht!
- Beispiel:

• gesamtes Gelände	10.000 qm
• bebaut	5.000 qm
• Rest	5.000 qm
• 30%	1.665 qm

naturnah: Gründächer, Fassadenbegrünung, versickerungsfähige Verkehrsflächen, Grünflächen mit heimischen Pflanzen und extensiver Pflege...

D.h.: Auf wenn 30% nicht immer zu erreichen sind, ist es im Prinzip eine niederschwellige Anforderung – die sich in der Praxis als guter Kompromiss bewährt hat, ein Firmengelände als „naturnahes Firmengelände“ zu bezeichnen.





Potentialanalyse zur naturnahen
Gestaltung von Firmenarealen in der
Bodenseeregion



Erstellt im Rahmen des regionalen Projekts zentrale Frage: Wieviel Fläche ließe sich naturnah gestalten und was würde es bringen? [Damit die Spannung nicht ins Unerträgliche steigt: rund 1.300 ha aufgewertete Fläche in der Bodenseeregion]

Erstberatungen naturnahe Gestaltung von Firmengeländen

- kein ökologisches Gesamtkonzept, wie ein Planer es erstellen würde
- Erfassen augenblickliche Gestaltung und Pflege
 - Fragenkatalog zur Erfassung der Flächen, beauftragtem Personal, Einsatz von Betriebsmitteln (Düngung, Pestizide, Substrate...), vorhandenen Lebensräumen, Pflegeintensität etc.
- Identifizieren grundsätzliche Aufwertungspotentiale.
- Ablauf:
 - Infogespräch
 - Begehung mit Fragenkatalog (Fotodokumentation)
 - Erarbeitung von Maßnahmen mit Naturgärtner
 - Rückmeldung des Unternehmens
 - nächste Schritte





Beispiele für Maßnahmen



**So sah die Baulandreserve im
Folgesommer aus. Für den
Unternehmer war ein „Do-it-Yourself-
Ansatz“ wichtig... So hat er sich selbst
jemanden gesucht, der ihm das
Mahdgut abnimmt (geht an
Kleintierzüchter). Weitere Maßnahmen
werden Stück für Stück umgesetzt.
Spannend: Das Unternehmen möchte
die landwirtschaftliche Fläche nebenan
anders gestaltet sehen...**



Fruchthof Konstanz: Das mittelständische Unternehmen liegt mitten in einem dicht bebautem Gewerbegebiet. Das Gründach leistet einen Beitrag zum Klimaschutzkonzept, indem es den Energiebedarf für Kühlung senkt.



**Verkehrswege –
Ausführung mit breiten
Fugen**





**Artenreiche
Ausführung der
Feuerwehrumfahrung
Kundencenter Evobus.
Dauerhafte Lösung.**





Oben ein Beispiel aus dem kommunalen Bereich: Kombination von Auffangbecken, Feuchtbiotop und Erholungsfläche im Vorarlberg. Rechts Bepflanzungsbeispiele aus dem bayerischen Merkblatt zum Thema Rigolen und Sickermulden.





Bild: Maria Stark

**oben links: Kombination aus
Regenwasserabfluss und wertvollem
Lebensraum
unten links: Trockenmauer als
wertvolle Struktur auf Restfläche
unten rechts: Feuchtbiotop –
naturnah verträgt sich durchaus mit
„sachlicher“ Architektur**

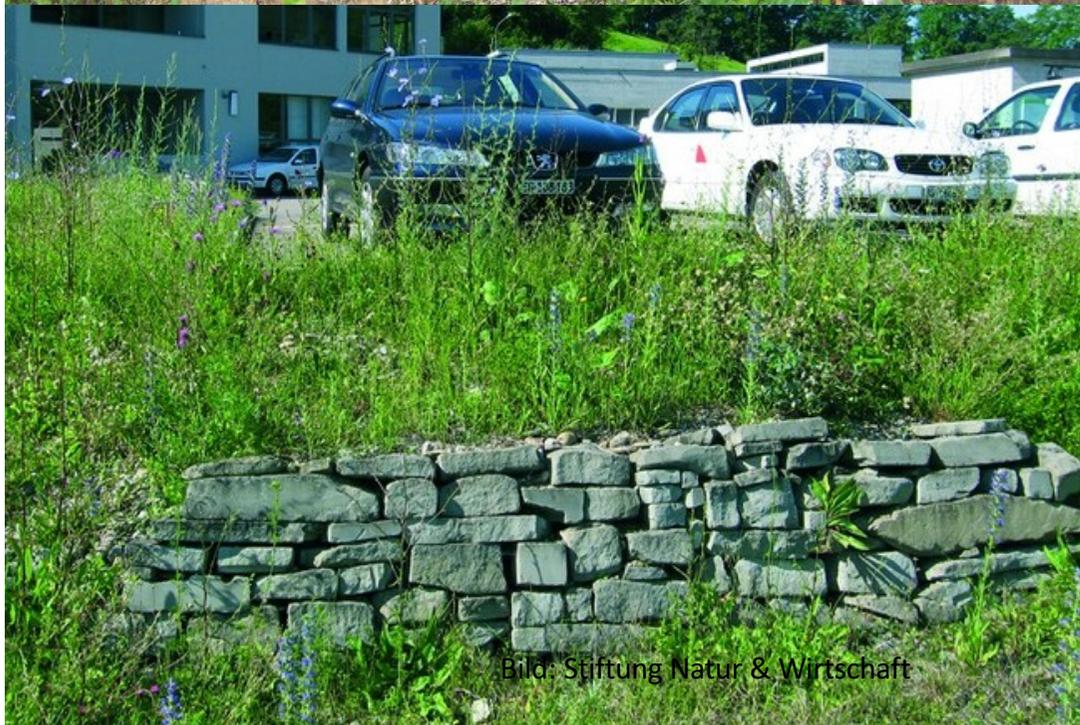


Bild: Stiftung Natur & Wirtschaft



Bild: Stiftung Natur & Wirtschaft



**Eigentlich gibt es im Naturgartenbereich für fast alle Geschmäcker und Anwendungsgebiete angepasste Lösungen. Wer es unbedingt sachlicher und weniger „wuchernd“ will, kann sich für eine „Dachbegrünung am Boden“ entscheiden. Ökologisch schon ungleich wertvoller als der pflegeintensive Rasen.
(Bilder: Maria Stark / Naturnahe Gärten)**





Insektenfreundliche Beleuchtung

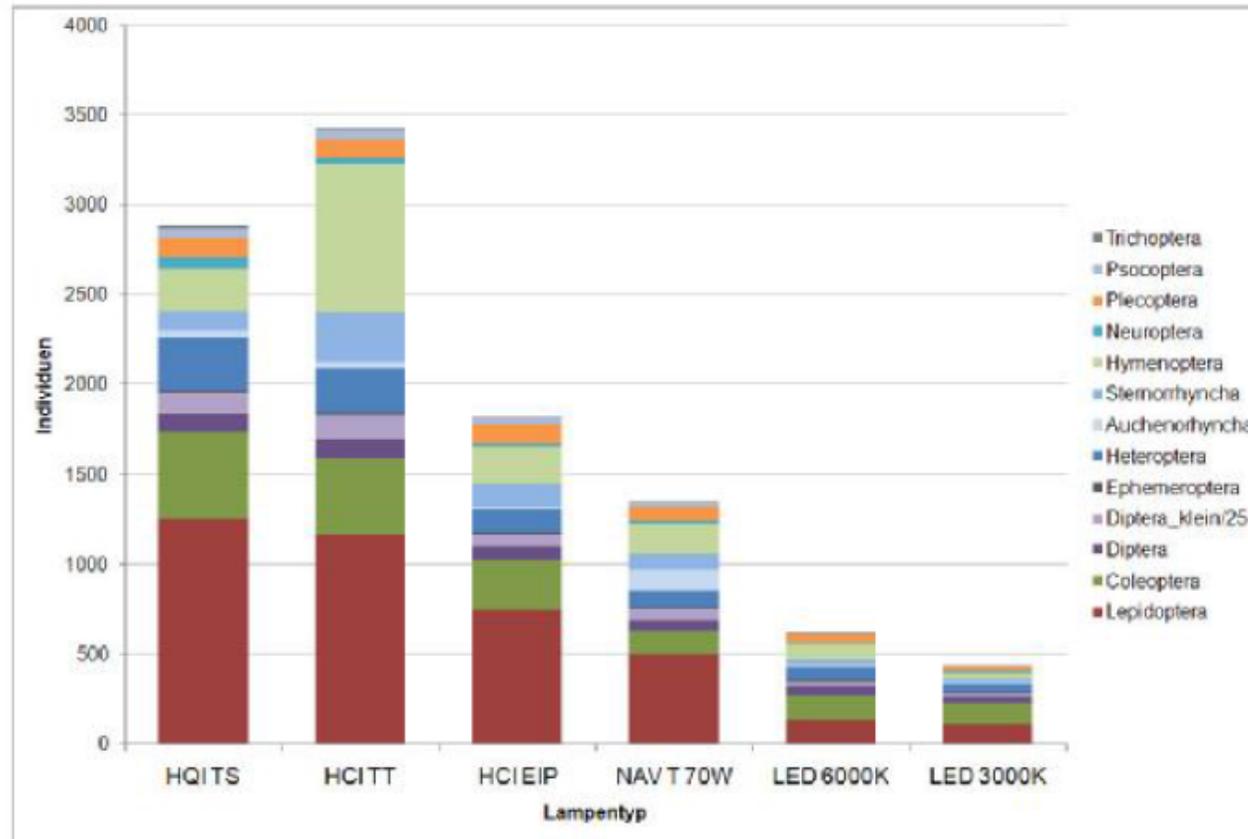


Abb. 8: Anlockwirkung der unterschiedlichen Lampentypen auf unterschiedliche Insektengruppen (kumulierte Werte aus 18 Erfassungs Nächten)

Aus: Mag. Dr. Peter Huemer, Mag. Hannes Kühtreiber, Mag. Dr. Gerhard Tarmann: „Anlockwirkung moderner Leuchtmittel auf nachtaktive Insekten - Ergebnisse einer Feldstudie in Tirol“ 2010





Ausblick: LIFE-BooGI-BOP

- Laufzeit: Juli 2018 – Dezember 2021
- Koordination Bodensee-Stiftung; Partner: Institut für lebensbezogene Architektur (Furth im Wald), Global Nature Fund (Bonn). Weitere Partner in Spanien, Österreich und Slowakei.
- Inhalte:
 - Beratungen für Unternehmen
 - kommunale Initiativen für naturnahe Firmengelände
 - Naturnah für Filialisten
 - Sensibilisierung für Planer, Umsetzer und den Bausektor insgesamt
 - Entwicklung eines pragmatischen Monitoringsystems mit Mehrwert für Unternehmen
 - Training für Facility-Manager
 - Öffentlichkeitsarbeit – gute Beispiele gesucht!
 - Europaweite Struktur zur langfristigen Etablierung der Idee

Landeanflug...

**Herzlichen Dank für
Ihre
Aufmerksamkeit.**

sven.schulz@bodensee-stiftung.org

07732 99 95 441

www.bodensee-stiftung.org

www.naturnahefirmengelaende.de

www.business-biodiversity.eu

